



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Zweisprachige Ortstafeln

Lernziel: Sensibilisierung für Sprachenschutz und Zweisprachigkeit im öffentlichen Raum

Die nationale Frage in Kärnten hat zu Konflikten geführt, verschiedene Deutungen der Vergangenheit hervorgebracht, das Zusammenleben beeinflusst und die Wahrnehmung des Gegenübers geprägt. Im Gegensatz zu den Generationen, die Konflikte in den 1950er, 1970er Jahren oder zuletzt im Ringen um eine „Lösung“ der Kärntner Ortstafelfrage miterlebt haben, sind sich Jugendliche, die heute die Schule besuchen, dieser Aspekte der Geschichte Kärntens und den Inhalten der Volksgruppenfrage kaum bewusst*.

Sprache ist ein Symbol, das verbinden oder trennen kann. Minderheitenschutz bildet die Basis, um eine Minderheitensprache später im öffentlichen Leben zu verwenden. Je stärker eine Sprache im öffentlichen Leben funktional ist und verwendet werden kann, umso höher ist ihr Marktwert und umso leichter können Einzelne eine Sprache positiv besetzen und in ihre Identität integrieren. Daher ist es entscheidend, dass der Staat im öffentlichen Raum Ressourcen bereitstellt für den Schutz und die Verwendung einer Minderheitensprache: Als Amts- und Gerichtssprache, auf öffentlichen Aufschriften, in Form muttersprachlichen Unterrichts, im Arbeits- und Wirtschaftsleben und durch Förderung von Kultur, Medien und Vereinigungen, die sich dem Schutz der Minderheiten und ihrer Sprachen widmen. Wird die eigene Muttersprache als wertvoll, akzeptiert und in der Öffentlichkeit präsent wahrgenommen, vermittelt dies ein Gefühl der Heimat. In Projekten mit SchülerInnen aus Kärnten und Slowenien half es den Jugendlichen, die Relevanz von Sprachenrechten zu verstehen, wenn sie sich vorstellten, was es für sie selbst bedeutet, dass sie am Europäischen Parlament in Brüssel in ihrer Muttersprache begrüßt werden und jede der 24 Amtssprachen gleichwertig verwenden können.

Von einzelnen Instrumenten des Minderheitenschutzes bewerten Jugendliche im Jahr 2013* vor allem jene Maßnahmen besonders positiv, die auf den Schutz von Sprache und Kultur zielen und auch der Mehrheitsbevölkerung zugutekommen: zweisprachiger Unterricht, zweisprachige Kindergärten, Kulturförderung. Negativer entfallen die Bewertungen von Amtssprache, Kirchensprache oder einer automatischen Vertretung für die Volksgruppe im Kärntner Landtag und die Medienförderung.

Das folgende Handout dient den SchülerInnen als Diskussionsgrundlage. Sie können ihre eigenen Ergebnisse mit den Resultaten aus einer Umfrage mit Gleichaltrigen vergleichen. Weitere Informationen zum Ortstafelkonflikt finden die SchülerInnen in der **Timeline der Volksgruppenfrage in Kärnten** auf der Homepage der Plattform Politische Bildung Kärnten.

*[Ergebnisse der Umfrage aus: Pirker Jürgen/Hofmeister Linda, Ergebnisse der Umfrage und Intervention/ Rezultati ankete in intervencija, in Pirker Jürgen (Hrsg.), Kärnten und Slowenien: Getrennte Wege – Gemeinsame Zukunft. Jugend zwischen Heimat, Nation und Europa/ Koroška in Slovenija: Ločene poti – skupna prihodnost. Mladi o domovini, narodu in Evropi, NOMOS, Baden-Baden, 2015]



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



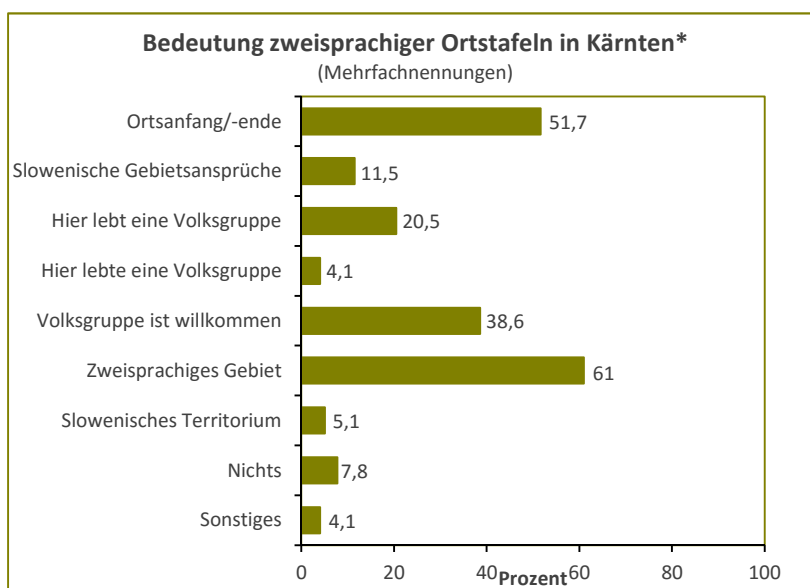
Diskutiert die folgende Fragestellung:

Was bedeuten **zweisprachige Ortstafeln** in einer Region Kärntens? Zum Beispiel:

- Sie kennzeichnen Ortsanfang/Ortsende
- Sie stellen slowenische Gebietsansprüche dar
- Hier lebt eine Volksgruppe
- Hier hat früher eine Volksgruppe gelebt
- Die Volksgruppe ist »willkommen«
- Hier werden zwei Sprachen gesprochen
- Sie begrenzen ein slowenisches Territorium
- Nichts

In einer Umfrage an allgemeinbildenden höheren Schulen in Kärnten 2013 antworteten 1275 Schülerinnen zwischen 16 und 18 Jahren auf diese Frage. Kommt ihr zu demselben oder zu einem anderen Ergebnis?

Was bedeutet es für Angehörige einer Minderheit, wenn Aufschriften auf öffentlichen Gebäuden (zB Gemeinde, Kindergarten) oder Ortstafeln auch in ihrer Muttersprache angeführt werden? Ein Beispiel: Am Europäischen Parlament in Brüssel werdet ihr in allen 24 Amtssprachen der Europäischen Union „willkommen“ geheißen. Was bedeutet es für euch, wenn ihr dort in eurer Muttersprache begrüßt werdet und sie eine Amtssprache der Union ist, in der ihr eure Anliegen vorbringen könnt?



Autoren: Jürgen Pirker & Linda Hofmeister (Karl-Franzens-Universität Graz)